

aktuell lengenfeld

Das Informationsblatt der Volkspartei Lengenfeld



AUSGABE 30 - Juni 2023

volkspartei
lengenfeld

Zukunftskonzept für unsere Gemeinde

Keine Entwicklung ohne Gesamtplanung - Lengenfeld braucht ein Zukunftskonzept

So sehr in den letzten Jahren eine Vielzahl von Einzelprojekten in unserer Gemeinde umgesetzt wurden – Campus Lengenfeld, neues Rathaus –, so sehr fehlt es an einem Gesamtkonzept, wie unsere Gemeinde im Ganzen zukunftsfit werden kann.

Im Ganzen bedeutet, in allen Feldern der Gemeindeentwicklung, und das in einer abgestimmter Form: wie entsteht ein gepflegtes Ortsbild, wie soll sich Lengenfeld als Gemeinde mit sanftem Tourismus positionieren, was muss für Umwelt und Klimaschutz getan wer-

den, wie kann sich Lengenfeld als Wirtschaftsstandort entwickeln und vieles andere mehr.

Damit Sie sich ein umfassendes Bild von den verschiedenen Entwicklungsfeldern unserer Gemeinde machen können, präsentieren wir Ihnen diese in unserem Informationsblatt „Lengenfeld Aktuell“. In dieser Ausgabe fokussieren wir uns auf den „Dauerbrenner“ eines gepflegten Ortsbildes, die unbedingte Erfordernis eines blitzschnellen Internets, die bisher stiefmütterliche Behandlung des gemeindeeigenen

Straßennetzes und die Herausforderungen im Zusammenhang mit sanftem Tourismus. Dabei wird die jeweilige Ausgangslage, also der gegenwärtige Zustand, mit Gedanken für eine zukünftige Entwicklung verbunden.

In der Weihnachtsausgabe von „Lengenfeld aktuell“ werden wir uns dann erlauben, Sie auch um Ihre Meinung zu bitten. Wie ja bekannt ist, ist uns die Meinung der Bürgerinnen und Bürger sehr wichtig, und gerade wenn es um die Zukunftsfragen unserer Gemeinde geht, darf diese nicht fehlen.



Der Vorstand der VP Lengenfeld v.l.n.r.: GR Manuel Gwiss, Sebastian Strohmaier, Harald Gwiss, GR Marion Völkl, GR Sabrina Sax, Jürgen Meier, Obmann GGR Christian Eilenberger, Bezirksobmann Josef Edlinger, GR Simone Halmschlager, GR Christoph Konicek, GGR Wolfgang Ettenauer, GR Lukas Weixelbaum, Sonja Ettenauer, Landesgeschäftsführer Bernhard Ebner. Nicht im Bild: Otto Schwarzingler, GGR Andreas Schuster, Martin Eilenberger

Veranstaltungstermine der VP-LENGENFELD:

Steinbruchparty - JVP
12. August ab 21:00 Uhr
Steinbruch Lengenfeld

NÖAAB Familienwandertag
10. September ab 09:00 Uhr
Start/Ziel: Alter Sportplatz

**Informationen über unsere
Aktivitäten finden Sie auch auf:**

HOMEPAGE
www.lengenfeld.vpnoe.at

FACEBOOK
www.facebook.com/lengenfeld.oevp

EDITORIAL DES OBMANN'S

Der Obmann der VP Lengenfeld wünscht erholsamen Sommer

Seite 3

AKTIV FÜR DIE GEMEINDE

Initiative des VP Vorstands und aus den Ausschüssen

Seite 2-5

TEILORGANISATIONEN

Interview mit Hartmann Anderl und Aktivitäten von Jugend bis Senioren

Seite 6-8



Gepflegtes Ortsbild - ein Dauerbrenner

Trotz Freiwilliger, die sich um die Pflege von Blumenrabatten kümmern, ist noch viel „Luft nach oben“

Ein gepflegtes Ortsbild steht in vielen Umfragen an vorderster Stelle der Erwartungshaltung der Bürger und sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein.

Zur Ausgangslage: Umfangreiche Arbeiten im Zusammenhang mit einem sauberen Ortsbild werden von Frei-

willigen geleistet, denen für diesen ganzjährigen Einsatz nicht genug gedankt werden kann. Zusätzlich werden Verrichtungen zur Ortsbildpflege von Fachkräften bzw. von Mitarbeitern der Gemeinde erledigt.

Regelmäßigkeit, gute Koordination der Arbeiten und bestmögliche Unterstüt-

zung durch die Gemeinde bilden die Voraussetzung unseren Ort in Schuss zu halten. Manche Ortsteile könnten mit zusätzlichen Gestaltungsmaßnahmen aufgewertet werden. Pflanzen im Ort sind nicht nur Hingucker, sondern ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Biodiversität und zum Klimaschutz.



So sieht kein gepflegtes Ortsbild aus



Stiefmütterliche Gestaltung der Verkehrsnebenfläche

Zustand der Gemeindestraßen

Das Straßen- und Gassennetz wird gegenwärtig stiefmütterlich umsorgt

Zur Ausgangslage: Der schlechte, oftmals schon desolate Zustand des öffentlichen Verkehrsnetzes in Lengelfeld ist in nahezu allen Ortsteilen ein trauriges Merkmal. Blauensteiner Straße, Weg zur Feuerwehr, Frauenberggasse aber auch jene Gassen, wo lediglich ein Asphaltband die Zufahrt zu den Häusern erschließt, sollen hier als kleines Beispiel dienen. Diese Situation ist altbekannt und in der letzten

Vergangenheit ist tatsächlich der Eindruck einer stiefmütterlichen Behandlung dieser Lage entstanden.

Da die Fülle von Straßen, die sich in einem schlechten Zustand befinden, eine gleichzeitige Erneuerung schon aus Kostengründen nicht zulässt, sollte folgende Lösung angedacht werden: Es müssen rasch alle gemeindeeigenen Straßen und Gassen ihrem Zustand nach bewertet werden. (Ähnli-

ches wird bereits bei den Güterwegen gemacht!). Nach dieser Zustandsbewertung gilt es, eine Prioritätenreihung zur Instandhaltung beziehungsweise Gestaltung der Nebenflächen des Straßennetzes vorzunehmen um mittelfristig Zug um Zug die umfangreichen Arbeiten durchführen zu können. Gleichzeitig müssen alle Maßnahmen zur Förderung ermittelt und ausgeschöpft werden.

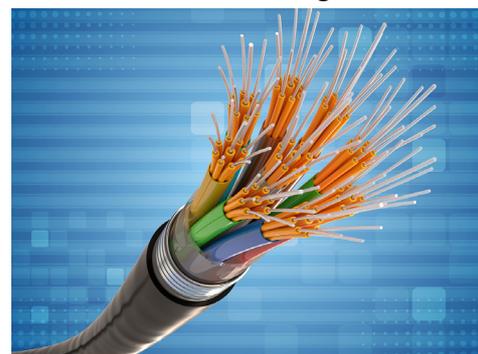
Blitzschnelles Internet

Um konkurrenzfähig zu bleiben, brauchen Wirtschaft und Bevölkerung ein schnelles Internet

Zur Ausgangslage: In Lengelfeld sind nur wenige Haushalte oder Betriebe direkt mittels Glasfaser an das Internet angebunden und somit so am letzten Stand der Übertragungstechnik. Dies betrifft vor allem jene Bauten, die auf neu geschaffenem Bauland errichtet wurden. Bei den meisten Anschlüssen in der Ortschaft verlaufen die Glasfasern bis zu sogenannten Anschließkästen, von denen dann die Datenübertragung mittels herkömmlichem Kupferkabel in die Haushalte bzw. in die Betriebe si-

chergestellt wird. Je nach Länge des Übertragungsweges ergibt sich dann auch die Qualität und Geschwindigkeit der zu übertragenden Daten. Für Betriebe oder kleine und mittlere Unternehmen ist dies nicht zufriedenstellend. Zum Beispiel zur Sicherstellung der Kommunikation mit Kunden, des Liefer- und Bestellmanagements, der Optimierung von Abläufen rund um das Produkt sowie den Erfordernissen der medizinischen Beratung bzw. der Tele-Medizin ist ein leistungsfähiges Internet lebensnotwendig.

Es muss daher rasch eine Verbesserung der Situation herbeigeführt werden, um konkurrenzfähig zu bleiben.



Schönen Sommer und erholsamen Urlaub



In wenigen Tagen wird nach der Sommersonnenwende der tägliche Sonnenschein schrittweise wieder weniger – wie doch die Zeit vergeht...

In dieser Ausgabe von „Lengenfeld Aktuell“ können Sie sich selbst ein Bild über die bislang geleistete Arbeit und das Engagement unserer Mandatare und Funktionäre machen. Die Arbeit in den von in unserer Verantwortung geführten Ausschüssen Landwirtschaft, Tourismus und Gemeindebetriebe geht mit Elan weiter.

Wir machen das für uns alle und für

unsere Nachfolgenergenerationen.

Auf eine Initiative möchte ich besonders hinweisen. Der Vorstand der VP Lengenfeld ist gerade am Erarbeiten eines Zukunftskonzepts für Lengenfeld. Zu verschiedenen Themen, die Sie zusammengefasst auf der Titelseite und erklärend auf den Seiten 2 und 3 dieser Ausgabe finden, machen wir uns Gedanken für die Zukunft und werden uns erlauben, gegen Ende des Jahres im Sinne des „Miteinander“ alle Lengenfelder dazu um ihre Meinung bitten.

Der Einsatzbereitschaft und den Aktivitäten unserer Teilorganisationen, die vieles für unser Gemeinwohl und zur Aufrechterhaltung liebgegener Traditionen leisten und die Idee

des Miteinanders immer wieder praktizieren, ist wiederum ein Teil dieser Ausgabe gewidmet. Ich darf an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank und meine Anerkennung für das gezeigte Engagement allen Verantwortlichen und Mithelfern, aber auch allen, die an Veranstaltungen teilnehmen und so ihr Interesse bekunden, entbieten. Ich wünsche uns allen, dass es ein schöner Sommer werden möge und falls Sie einen Urlaub geplant oder gebucht haben, dass dieser erholsam und erwartungsgemäß verläuft.

Ihr
Ch. Eilenberger
Christian Eilenberger
Gemeindeparteiobmann

Lengenfeld als Tourismusgemeinde positionieren Sanfter Tourismus als Herausforderung für die Zukunft

Sanfter Tourismus hat zum Ziel, der Natur nicht zu schaden und sie möglichst nah, intensiv und ursprünglich zu erleben unter der Voraussetzung, dass der Gast bereit ist, sich unseren Gegebenheiten anzupassen. Es ist auch darauf Wert zu legen, dass diese Art von Tourismus einen Mehrwert für die „Einheimischen“ und die ansässigen Betriebe bringt.

Zur Ausgangslage: Lengenfeld bietet gute Voraussetzungen um sich als Tourismusgemeinde zu positionieren. Der Golfplatz inmitten ausgedehnter Weingärten, gut ausgebaute Wanderwege, Einkaufsmöglichkeiten zur Deckung des täglichen Bedarfs, Winzerbetriebe mit hervorragenden Produkten und Heurigen bilden unter anderem eine solide Ausgangslage um sowohl Gäs-

te als auch die heimische Bevölkerung zufriedenzustellen.

Wenn diese Ausgangslage noch mit zusätzlichen Freizeitangeboten, vielleicht auch mit einer Attraktion, die es nur in Lengenfeld gibt, ausgebaut wird, sind wir auf dem richtigen Weg, uns als Wohlfühlgemeinde für Gäste und uns selbst zu etablieren.



Gesucht: Ansichten von Lengenfeld

Die schönsten Ansichten werden prämiert

Für die Gestaltung und als touristischer Auftritt des Jahreskalenders der Gemeinde suchen wir ansprechende Motive aus Lengenfeld.

Motive die alle Jahreszeiten umfassen, Bilder, die bemerkenswerte Stimmungen oder neue Blicke auf unsere Natur- oder Kulturdenkmäler einfangen. Auf diese Weise soll der bei den Bürgern so beliebte und mit zahlreichen Informationen versehene Jahreskalender der Gemeinde noch attraktiver gestaltet werden.

Nähere Informationen dazu gibt es im Gemeindeamt bei Frau Sabine Steyrer oder bei GGR Andreas Schuster, die sich schon über Bilder freuen.

Die schönsten Fotos werden bei der Feier anlässlich des Jahresausklangs prämiert.



Instandhaltung des Kanalnetzes

GGR Christian Eilenberger aus dem Ausschuss Gemeindebetriebe

Licht auf den Straßen und erneuerte Turnsaalfenster

Wie in der letzten Ausgabe von „Lengenfeld Aktuell“ berichtet, werden die Straßenbeleuchtung mit den dazugehörigen Schaltstellen umfangreich erneuert und die desolaten Turnsaalfenster ausgetauscht.

„Diese Projekte sind auf Schiene und ich hoffe, in der nächsten Ausgabe im Herbst über Ergebnisse berichten zu können“, berichtet GGR Christian Eilenberger.

Kanalnetz

Heuer soll noch ein Arbeitspaket geschnürt werden: Wichtige Elemente der Infrastruktur sind nicht sichtbar

unter der Erde verlegt. Wasser, Abwasser, Energie und Kommunikation sind für das Leben auf der Oberfläche sehr wichtig und machen sich erst dann bemerkbar, wenn etwas nicht funktio-

sich ein Fremdwassereintritt in das bestehende Abwasserkanalnetz in vielen Fällen erst in der Kläranlage bemerkbar. Die Ursache dafür muss jedoch erst gefunden werden.



So auch in unserer Marktgemeinde. Um die Ursache zu finden und danach den Schaden zu beheben, soll das gesamte Kanalnetz mittels Spezialkameras „befahren“ und auch gespült werden. Dadurch werden nicht nur Schäden erkannt und behoben, sondern das Kanalnetz wird dadurch gereinigt und der IST-Zustand dieser wichtigen Infrastruktur in seiner Gesamtheit erhoben und dokumentiert. Mit den Ergebnissen dieser Untersuchung kann in weiterer Folge ein Sanierungsplan erstellt werden, damit die Funktionstüchtigkeit unseres Kanalnetzes optimal gewährleistet wird.

niert und für die Instandsetzung Geld ausgegeben werden muss. So macht

niert und für die Instandsetzung Geld ausgegeben werden muss. So macht



Simone Halmschlager verstärkt Frauenbewegung im Bezirk



Bei der am 5. Juni 2023 stattgefundenen Neuwahl des Bezirksvorstandes wurde GR Dipl. Päd. Simone Halmschlager einstimmig zur ersten stellvertretenden Bezirksleiterin gewählt.

Als neue Bezirksleiterin stellte sich GL GR Bettina Schimany vor, die ebenfalls einstimmig gewählt wurde.

Die Obfrau der ÖVP Frauen von Lenggenfeld Sonja Ettenauer, Mitglied im Bezirksvorstand, war eine der ersten Gratulantinnen.

Mit beiden Damen sind wir auch in diesem Bereich bestens vernetzt.

Wir gratulieren dem neuen Team!



Bild rechts: Simone Halmschlager und Bettina Schimany





Asphaltierung Friedhofsweg Richtung Dross, Pflege der Gemeindewälder und des Bachs

GGR Wolfgang Ettenauer aus dem Landwirtschaftsausschuss

Güterweg-sanierung:

So mancher Bürger von Lengendorf wunderte sich sehr, dass Geldmittel zur Asphaltierung des Güterwegs vom Friedhof Richtung Dross aufgewendet werden, statt damit Gemeindestraßen- und Gassen, in denen zahlreiche Schlaglöcher den Verkehr behindern, zu sanieren.

Als der für diese Sanierung verantwortlicher Gemeindevandatar möchte ich dazu Stellung nehmen:

Es sind seitens des Landes Niederösterreich Fördermittel vorhanden, die ausschließlich zur Sanierung von Güterwegen gewidmet sind und auch nur im Falle von Sanierungen solcher Fahrwege an die Gemeinden ausgeschüttet werden. Da gerade dieser Weg oftmals während Gewittern abgeschwemmt wurde und danach immer wieder erneuert werden musste,

hat der Gemeinderat eine nachhaltige Sanierung dieses als Güterweg gewidmeten Fahrwegs beschlossen. Rund 40% der Gesamtkosten (ca. € 20.000.-) konnten daher als Fördermittel in Anspruch genommen werden. Aus meiner Sicht wäre es verantwortungslos gewesen, diese Förderung nicht zu nutzen.

Mein Wunsch ist es natürlich, dass ebenso unsere Gemeindestraßen in Ordnung gehalten werden. Die dafür notwendigen Maßnahmen sind in der Verantwortlichkeit der Ausschüsse Infrastruktur und Gemeindebetrieb.

Bewirtschaftung Gemeindewälder:

Durch die Regelung zur Bewirtschaftung unserer Gemeindewälder (wir berichteten in der letzten Ausgabe von „Lengendorf Aktuell“) herrscht große Nachfrage zur Entfernung von Totholz für Heizzwecke. Das bringt gleich mehrere Vorteile: Zum Ersten wird erneu-

erbare Energie zur Wärmeengewinnung verwendet, weiters wird dadurch der Wald gepflegt und letztendlich fließen Geldmittel in die Gemeindekasse.

Der vor zwei Jahren ausgepflanzte Kirchenwald wurde durch den forstwirtschaftlichen Dienstleister Weidinger aus Oberwölbling ausgemäht.

Pflege des Bachbetts:

Vom Ausschuss Landwirtschaft wurden wieder Arbeiten zur Pflege des Bachbetts koordiniert: Durch die Abteilung Wasserbau des Landes Niederösterreich wurde im März der Teil des Bachabschnitts vom Haus Reschl bachaufwärts bis zur Drosser Straße von Sträuchern und Bäumen freigeschnitten. Gemeinsam mit dem Anfang Mai durchgeführten Mähdurchgang entlang des gesamten Bachbetts sind wieder wichtige Arbeiten zur Gewährleistung des Durchflusses bei Starkregenereignissen erledigt worden.



GGR Wolfgang Ettenauer bei seinen „Baustellen“ Friedhofsweg und Bachbett

Gasthaus „Zur Weißen Taube“

Traditionsreiches Gasthaus der Familie Anderl muss nach 54 Jahren schließen



Herr Hartmann Anderl, im Herbst vergangenen Jahres hast Du Dein Gasthaus vorübergehend zuge-sperrt. Was hat Dich dazu bewogen, jetzt auf Dauer Deine Berufung zu beenden?

Im Sommer 2022 spürte ich, dass ich nach geringer Anstrengung rasch außer Atem kam. Diese Situation verschlechterte sich zunehmend, sodass ich jetzt aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage bin ein Gasthaus zu führen und meine Gäste zufriedenzustellen. Ich bin in Behandlung und hoffe, dass sich mein Gesundheitszustand verbessert.

Das wünschen wir Dir auch von ganzem Herzen.

Was kannst Du über die Geschichte des Gasthauses erzählen?

Ende 1969 kaufte mein Vater Oskar das Haus, in dem sich bereits das Gasthaus Prinz befand, von der Eigentümerin, Frau Resi Siller und führte die Gaststätte weiter. Mein Vater nahm auch Umbauarbeiten am Gasthaus vor.

Er hatte zudem eine Bäckerei in der Langenloiser Straße 35, die er nach einem Anbau an das Gasthaus hierher verlegte. So konnte er die Bäckerei und den Gastbetrieb führen. Geplant war, dass mein älterer Bruder die Bäckerei übernehmen sollte. Nach Abschluss

seiner Bäckermeisterprüfung wurde plötzlich eine Mehlallergie diagnostiziert, die ihn daran hinderte, seinen erlernten Beruf auszuüben. Aus diesem Grund entschloss sich mein Vater, die Bäckerei Ende der 1970er Jahre zu schließen.

Nach der Pensionierung meines Vaters übernahm meine Mutter Erika den Betrieb und führte ihn bis zur Übergabe am 01. Jänner 1998 an mich.

Was waren Deine vorrangigen Anliegen?

Mir war die Aufrechterhaltung einer gelebten und spürbaren Wirtshauskultur immer das wichtigste Anliegen. Unzählige Veranstaltungen und Feste mit zahlreichen Gästen wie Frühschoppen, Silvestermenüs, Musikveranstaltungen,



Ansicht GH „Zur Weißen Taube“ aus dem Jahr 1927. Rechts davon steht noch das damalige Gasthaus mit Fleischerei Pölz

gen, Zusammenreffen nach Begräbnissen und Familienfeierlichkeiten oder Weihnachtsfeiern sind Beweis dafür. Ehrgeiz entwickelte ich beim Bier: Nur ein ordentlich frisch gezapftes Krügerl oder Seidel kam bei mir über die Schank zum Gast. Wenn ein Gasthaus Stützpunkt für Feuerwehr und Musik nach Einsätzen und gesellschaftlichen Verpflichtungen und Treffpunkt für diverse Vereinszusammenkünfte ist, so ist das auch Zeichen einer aufrechten Wirtshauskultur. Im November rund um Martini kamen Gäste von Nah und Fern und genossen ein knusprig gebratenes Gansl mit allem Drum und Dran. Dafür ist noch meinem Vater zu danken, weil die Gänse im Brotbacko-

fen besonders gut gelingen. Dieser Backofen ist so dimensioniert, dass über 90 Gänse auf einmal zubereitet werden können.

Ein besonderes Anliegen war mir auch die Jugend, die sich hauptsächlich am Wochenende bei mir getroffen hat, um gemeinsam Billard oder Tischfußball zu spielen, zu reden oder zu chillen. Ich weiß, dass die eine oder andere Familiengründung in meinem Gasthaus ihren Anfang nahm.

Dankbar bin ich meiner Mutter für die Organisation der Küche und ihre unzähligen Stunden, die sie am Herd verbrachte um die Gäste kulinarisch zu verwöhnen. Auch dafür, dass sie Rezepte wie z.B. für Gulasch und Beuschel, die sie bereits von Frau Resi Siller bekommen hat, wie einen Schatz hütete und meiner Frau Beata die Geheimnisse der Wirtshausküche so nahebrachte, dass sie diese nach harten Lehrjahren selbstständig übernehmen konnte. Auch bei Beata und allen Mitarbeitern möchte ich mich für ihre Ausdauer und ihren Einsatz zum Wohl der Gäste bedanken.

Mein besonderer Dank gilt aber unseren Gästen, die immer wieder eingekehrt und somit Teil dieser Wirtshauskultur geworden sind.

Gibt es Pläne für die Zukunft?

Da wir keine Erben haben, verkaufte ich Anfang 2022 den Betrieb und führte ihn mit der Absicht einen geeigneten Nachfolger zu finden weiter. Leider machte dann mein Gesundheitszustand einen Strich durch die Rechnung. Die Ambition einer Neueröffnung der „Weißen Taube“ ist sowohl beim Käufer als auch bei mir vorhanden. Mir ist nach wie vor eine gelebte Wirtshauskultur ein Herzensanliegen.

Danke für das Gespräch sowie die Unterstützung, die Du auch uns entgegengebracht hast und nochmals alle guten Wünsche zur baldigen Genesung.

Ein herzlicher Gruß zum Muttertag

Gemeinsame Aktion der Wir.Niederösterreicherinnen mit der 4. Klasse Volksschule Lengenveld anlässlich des Muttertags.

Auch dieses Jahr durften sich betagte Lengenvelder Mütter auf einen besonderen Gruß von der Frauenbewegung Lengenveld freuen. Unsere Damen



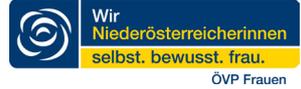
Wir.Frauen von Niederösterreich beim Basteln des Lavendeltopfes für den Muttertag



bastelten heuer einen blauen Topf mit Lavendel und schmückten diesen mit einem Herz.

Besonders bedankt sich die Obfrau der Frauen, Sonja Ettenauer, bei der 4. Klasse der Volksschule Lengenveld und ihrer Klassenlehrerin Frau Marlene Denk für die liebevolle Gestaltung

der Kärtchen. Bei der persönlichen Verteilung wurden die Überbringer des Blumengrußes samt Kärtchen mit einem Lächeln und strahlenden Augen der beschenkten Mütter belohnt. Sicherlich wird diese kleine Aufmerksamkeit im Garten oder am Fensterbrett einen Platz finden und noch länger an den Muttertag erinnern.



**FÜR UNSER
LENGENVELD**

**Danke an alle Aktiven,
die nicht nur am
Beach-Volleyplatz spielen,
sondern auch dabei helfen,
ihn bestens zu pflegen!**



Senioren besuchten das "Hohe Haus" und den Donauturm

Anfang April besichtigten zahlreiche Junggebliebene des Seniorenbundes in Wien das Parlament und den Donauturm

Das vom dänischen Architekten entworfene nunmehrige Parlamentsgebäude wurde nach zehnjähriger Bauzeit im Jahr 1883 seiner Bestimmung übergeben und wurde damals für die im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder errichtet.

In der damaligen Zeit (Altösterreich) wurde das Gebäude „Reichsratsgebäude“ benannt. Die heutige offizielle Bezeichnung ist „Parlamentsgebäude“ als Sitz der beiden Kammern des Parla-

ments, des Nationalrates und des Bundesrates der Republik Österreich. Umgangssprachlich wird dieses Gebäude meist als „das Parlament“ oder „Hohes Haus“ benannt.

Nach über 100 Jahren wechselvoller Geschichte und Zerstörungen während des zweiten Weltkrieges sowie zeitlich bedingten Abnutzungerscheinungen wurde das Parlamentsgebäude von 2017 bis Anfang 2023 umfangreichen Restaurierungs- und Erneuerungsarbeiten unterzogen. Den Lengenvelder Senioren wurde in einer eindrucksvollen Führung die Ergebnisse dieser Arbeiten präsentiert.

Vom Parlament ging es zum 1964 anlässlich der „Wiener Internationalen Gartenschau“ errichteten Donauturm. Mit seinen 252 m Gesamthöhe ist er immer noch das höchste Bauwerk in Österreich. In nur 35 Sekunden brachte der Expresslift die Senioren auf die Aussichtsplattform und das in 170 m Höhe befindliche Restaurant, das sich ständig um die eigene Achse dreht. So konnten alle bei strahlendem Sonnenschein den Ausblick auf Wien genießen.

Den Abschluss dieser eindrucksvollen Exkursion bildete ein Besuch des Heurigenlokals Heiss in Engabrunn.



Parlamentsgebäude (Foto: C. Stadler/Bwag)



Blick auf den Kahlen- und Leopoldsberg



Maibaum 2023 - aufgestellt und umgeschnitten

Die Mannschaft der JVP Lengenfeld errichtete heuer zweimal den Maibaum

Kurz vor dem 1. Mai präsentierte sich das Wettergeschehen noch recht Aprilhaft. Trotz teils strömenden Regens sowie unter Zuhilfenahme technischer Hilfsmittel schafften es die Burschen der JVP Lengenfeld auch heuer wieder, den Maibaum gekonnt und sicher aufzustellen. Die 21 m hohe Fichte wurde vom Obmann der VP Lengenfeld, Christian Eilenberger gespendet. Ausgesucht haben diesen Baum GGR Wolfgang Ettenauer und der JVP-Obmann Sebastian Strohmaier.

Zahlreiche Besucher, darunter viele Kinder, versammelten sich am Dorfplatz und verfolgten interessiert das Aufstellen des Maibaums. Mit Getränken und Bratwürsteln versorgt wurde gleichzeitig die Gelegenheit wahrgenommen, um ausgiebig über Neuigkeiten zu plaudern.

In der nächsten Nacht wurde der Mai-

baum von mittlerweile bekannten „Scherzbolden“ angesägt und wurde so zu einer Gefahr, weil er jederzeit unkontrolliert umfallen konnte. Also machten sich unsere Burschen wieder an die Arbeit, schnitten die Fichte fachgerecht um, kürzten sie um ca. 6 m und stellten sie zum zweiten Mal wieder auf!

So gekürzt präsentierte sich der Lengenfelder Maibaum bis zum 02. Juni. An diesem Tag wurde er „planmäßig“ umgeschnitten. Diese Aktion lockte wiederum zahlreiche Besucher auf den Platz und sorgte so für regelrechten Volksfestcharakter. Der Hauptpreis der anschließenden Tombola war neben wertvollen Preisen wie jedes Jahr der Baum selbst.

Ein aufrichtiges Danke an die Mannschaft der Jungen Volkspartei für ihr gezeigtes „Stehvermögen“ zur Auf-

rechterhaltung eines liebgewonnenen Brauchs, an den Baumspender und an die zahlreichen Zuschauer für ihr gezeigtes Interesse.



v.l.n.r.: Florian Auer, Peter Auer, Harald Gwiss, Maibaumgewinnerin Nicole Auer, Obmann Sebastian Strohmaier, Karin Schwarzinger

Die Bäuerinnen.

Verschwundene Arbeitswelten werden in den Räumen des ehemaligen Hieronymitaner-Klosters in Schönbach zu einem erleb- und begreifbaren Erlebnis. Die Klosterschulwerkstätte und das Wäschepflegemuseum bringen Wissenswertes über Seifensieden, Korbflechten sowie Wäschepflege von anno dazumal den interessierten Besuchern näher. Ein gut sortierter Klosterladen sowie ein reichhaltiges Kursangebot zum Erlernen der Kunst des Seifensiedens und des Korbflechtens runden das Angebot ab.

„Die Kraft und Stärke dieser Tiere ist atemberaubend, dennoch strahlen sie Ruhe und Zufriedenheit aus“ charakterisierte eine Besucherin die Bisons

Exkursion der Bäuerinnen im Waldviertel

Besuch in der Klosterschulwerkstätte und im Wäschepflegemuseum in Schönbach und auf der Bisonranch in Langschlag

der Ranch in Langschlag. Seit über 6000 Jahren liefern diese Tiere in ihrer heutigen Erscheinungsform gesunde, natürliche und unverfälschte Fleischqualität. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts war der Bestand nahezu ausgerottet. Heute zählt man weltweit wieder etwa 300.000 dieser faszinierenden Tiere.

Neben einer Führung konnten die Teilnehmer auch eine Verkostung genießen und nach Lust und Laune Bisonfleisch und -wurst einkaufen.

Den Abschluss des Ausflugs bildete ein geselliges Beisammensein in



Moidrams bei Zwettl beim Heurigen „Die Hütte“ wo auch dieses lustige Foto gemacht wurde.

Die Volkspartei Lengenfeld wünscht erholsame Urlaubstage und einen angenehmen Sommer!

Impressum: Medieninhaber und Hersteller: Volkspartei Niederösterreich, 3100 St. Pölten, Ferstlergasse 4
Herausgeber und Redaktion: VP Lengenfeld, GPO Christian Eilenberger, Frauenberggasse 12, 3552 Lengenfeld
Fotos: wenn nicht anders bezeichnet VP-Lengenfeld, VPNÖ; **Hersteller:** Eigendruck; **Herstellungsort:** Lengenfeld;
Anzeigenverwaltung: Christian Eilenberger, Tel.: 0664/801095036, christianjosef.e@gmail.com